

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 19. Jänner 1959

Blatt 92

## Schutz der Wasserleitungseinrichtungen bei Frost

=====

19. Jänner (RK) Wie alljährlich machen auch heuer die Wasserwerke auf den Schutz der Wasserleitungseinrichtungen gegen Frost aufmerksam. Zur Verhinderung des Einfrierens der Wasserleitungseinrichtungen sind die Kelleröffnungen allenfalls auch die Haustore und Gangfenster geschlossen zu halten und die freiliegenden Leitungsteile, wie Hauswechsel, Wasserzähler usw., in geeigneter und ausreichender Weise vor Frost zu schützen. Dies geschieht durch Umhüllung der freiliegenden Wasserleitungsteile mit Stoffresten oder dergleichen. Wassermenge und Hauswechsel können auch in einem mit Sägespänen, Holzwole oder ähnlichem Material ausgefüllten und mit einem leicht abnehmbaren Deckel versehenen Holzkasten untergebracht werden.

Keinesfalls darf man zur Verhinderung von Frostschäden die Wasserleitungsauslässe, Auslaufhähne, Klosette usw. rinnen lassen, weil dadurch bekanntlich große Wassermengen ungenützt verlorengelassen werden.

Die gewissenhafte Befolgung der angeführten Hinweise gibt die beste Gewähr für das einwandfreie Funktionieren der Wasserleitungseinrichtungen auch bei strengstem Frost.

- - -

## Ausstellung "Zur Geschichte des Hohen Marktes"

=====

19. Jänner (RK) Das Archiv der Stadt Wien zeigt in einer Kleinausstellung (Neues Rathaus, 6. Stiege, 1. Stock, vor Tür 329), die bis 15. März frei zugänglich bleibt, ausgewählte Materialien zur Geschichte des Hohen Marktes, vornehmlich im Mittelalter. Die Ausstellung befaßt sich mit der topographischen Entwicklung des Platzes, der Geschichte des heutigen Hauses Nr.1, der Gerichtsbarkeit und dem Schrannengebäude, den Zunfthäusern und dem Marktwesen. Der Hohe Markt, wohl der älteste Platz von Wien, kann auf eine fast 2.000jährige Geschichte zurückblicken. Bereits während der Römerzeit ein Mittelpunkt des damaligen Legionslagers, wurde seine Vorrangstellung im Mittelalter und in der frühen Neuzeit durch die geschlossenen Reihen von Patrizierhäuser, die hier konzentrierten Märkte und Zunfthäuser und die durch das Schrannengebäude, den Pranger und die Hinrichtungsstätte an ihn gebundene Gerichtsbarkeit neu gefestigt.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 19. Jänner  
=====

19. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 5 Kühe.  
Neuzufuhren Inland: 163 Ochsen, 206 Stiere, 804 Kühe, 135 Kalbinnen, Summe 1308. Gesamtauftrieb: 163 Ochsen, 206 Stiere, 809 Kühe, 135 Kalbinnen, Summe 1313. Verkauft: 162 Ochsen, 205 Stiere, 809 Kühe, 135 Kalbinnen, Summe 1311. Unverkauft: 1 Ochse, 1 Stier, Summe 2.

Preise: Ochsen 8.90 bis 12.60 S, extrem 12.70 bis 12.90 S, Stiere 10.50 bis 12.30 S, extrem 12.40 bis 13.- S, Kühe 7.40 bis 10.40 S, extrem 10.50 bis 10.80 S, Kalbinnen 10.30 bis 12.- S, extrem 12.20 bis 12.40 S, Beinlvieh Kühe 6.50 bis 7.80 S, Ochsen und Kalbinnen 9.- bis 9.80 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Ochsen um 11 Groschen, Stiere um 3 Groschen, Kühe um 20 Groschen und ermäßigte sich für Kalbinnen um 19 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 10.69 S, Stiere 11.52 S, Kühe 8.71 S, Kalbinnen 10.88 S; Beinlvieh verteuerte sich bis zu 25 Groschen je Kilogramm.

- - -